

# Lampenfieber probt für höllisches Vergnügen

**Kultur** Laientheater aus Breitscheidt steht mit neuem Stück „Halleluja oder Pferdefuß“ in den Startlöchern

Von unserer Redakteurin  
Sonja Roos

■ **Breitscheidt.** Christa Bitzer ist in ihrem Element. Die Mitbegründerin der beliebten – und weit über Breitscheidts Grenzen hinaus bekannten – Theatergruppe Lampenfieber sitzt vor der Bühne und hat alles im Blick. „Mara, setz ihn hin dabei“, sagt Bitzer, die die Regie führt und ihren Akteuren viel Freiraum gibt. Nur ab und an korrigiert sie oder gibt eine Anweisung. Ansonsten dürfen sich die Schauspieler auf der Bühne im Gasthof Schäfer austoben.

Die Proben für das neue Stück „Halleluja oder Pferdefuß“ laufen auf Hochloren. Während die acht Akteure fleißig ihren Text proben, basteln Peter von Glasow, Tim Kochhäuser und Markus Meister am Bühnenbild. Es gibt noch viel zu tun, bevor das Stück am 10. November Premiere feiert. Doch zum nächsten Mal zurück zur Probe. Da hat nämlich Hauptdarsteller Ingo Neuhaus, alias Adam Schüller, gerade höllische Probleme. Oder doch eher himmlische? Der Kerl hat nämlich in ein Hotel eingeklickt und will dort ein Schäferstündchen mit seiner Sekretärin (Julia Fuchs) verbringen. Natürlich, ohne dass seine Frau Eva davon erfährt. Doch da wollen Himmel und Hölle in Form eines Engels dritter Klasse und eines Aus-

## Es gibt noch Karten

Die Aufführungen sind jeweils freitags (19.30 Uhr), samstags (19.30 Uhr) und sonntags (16 Uhr) am 10., 11., 12., 17., 18., 19., 24., 25. November (Eintritt: 10 Euro) sowie am 26. November (Benefizveranstaltung, Eintritt: 12 Euro). Karten gibt es noch in Hamm: Floristikbedarf „Blütenrausch“, in Fürthen: Blumenhaus Pattberg, in Altenkirchen: Dörner Moden, und in Breitscheidt: Gasthaus Schäfer – jeweils montags 9 bis 11 Uhr.

**KSKOMM Text Nr. 679\_6215 -20424-**

**Rhein-Zeitung 18.10.2017**



Zum Teufel, da will doch jemand fremdgehen. Mara Neuhaus, Renate Krämer, Jörg Schumacher, Ingo Neuhaus und Julia Fuchs (von links) proben bereits eifrig für das neue Stück „Halleluja oder Pferdefuß“ am 10. November im Gasthof Schäfer uraufgeführt. Noch gibt es Karten. Foto: Sonja Roos

hilfsstufens auch noch ein Wörtchen mitreden.

Christa Bitzer hat das Stück ausgesucht und an ihre muntere Truppe angepasst. Das tut sie schon, seit „Lampenfieber“ 2001 das erste Mal auf der Bühne einem Stück Leben einhauchte. Damals war das ganze als einmalige Aktion geplant, inspiriert von Eltern, die ein Stück für den Kindergarten einstudiert hatten. Doch die Aufführung kam so gut an, dass aus einer drei wurden und die zehn Gründungsmitglieder um Bitzer herum beschlossen, es einmal im Jahr „krachen“ zu lassen. Seither ist eigentlich jedes Stück ein „Renner“ gewesen. Die Karten sind oft Wochen im Voraus ausverkauft. „Bis voriges Jahr waren auch fast alle Gründungsmitglieder noch dabei. Doch etwa die Hälfte ist ausgeschieden“, so Bitzer. Da liege an dem zum Teil erheblichen Aufwand, der hinter der am Ende so

ni an mit den ersten Leseproben. Ab Juli geht es dann wöchentlich auf die Bühne“, so Bitzer.

Vielen fehlte am Ende die Zeit. Auch sie selbst musste kürzer treten. „Fünf der Stücke habe ich selbst geschrieben. Aber die Zeit fehlt mir jetzt auch. Ich bin vierfache Großmutter mittlerweile“, verrät sie nicht ohne Stolz. Trotzdem steckt sie immer noch ganz viel Freizeit und Herzblut in die Aufführungen. So sucht sie schon kurz nach der letzten Aufführung online bei diversen Theaterverlägen nach dem geeigneten nächsten Stück. „Da muss man auch ein bisschen drauf achten, ob Charaktere dabei sind, die zu unserer Truppe passen. Anne Preuß etwa, die ist unsere Heidi Kabel. Ihre Art kommt so gut an, da warten die Leute schon immer drauf. Für sie muss auf jeden Fall eine entscheidende Rolle dabei sein.“

Um Nachwuchs muss sich „Lampenfieber“ auf jeden Fall keine Sorgen machen. So steht in die-

sem Jahr Mara Neuhaus das erste Mal auf der Bühne. Das alleine ist vielleicht noch nichts Besonderes. Jedoch spielt sie das Zimmermädchen neben ihrem Vater Ingo Neuhaus (sie erinnern sich: der Fremdgeher), ihre Mutter Michaela ist als Souffleuse an Bord. Ein echtes Familienprojekt also. Und nicht nur das. Eigentlich schreibt das Theaterstück auch den Ort zusammen. „Für viele Menschen hier sind die Aufführungen schon etwas Besonderes. Gerade Ältere freuen sich darauf, im ehemaligen Gasthof mal wieder ein Bier zu trinken, Leute zu treffen und ein paar lustige, kurzweilige Stunden hier zu verbringen“, weiß Bitzer.

Der Gasthof Schäfer ist übrigens mit der Historie der Theatergruppe eng verwachsen. Schon das erste Stück 2001 wurde damals hier aufgeführt. Seither ist Lampenfieber der Örtlichkeit treu geblieben, obwohl Hermann Schäfer das Gastgewerbe im Juni 2010 aufgab. Der munteren Truppe um

Christa Bitzer gewährt er trotzdem gerne noch Zugang. „Es ist toll, wir haben ein Zimmer hier angemietet, wo wir Kleidung und Requisiten lagern und im Keller steht das Bühnenbild“, schwärmt Bitzer. Sogar Teile von einem alten Bühnenbild sind geblieben (ein Hausingang aus dem Stück „Das vermasselte Rendezvous“ von 2007).

Da Hermann Schäfer die Bewirtung an den Aufführungstagen nicht mehr übernehmen und auch die Theatergruppe es allein nicht stemmen kann, sind der MGV Germania Breitscheidt sowie der Frauenchor eingeschungen, die nun für geölte Kehlen und volle Mägen sorgen, sodass die Zuschauer sich voll und ganz auf das Stück konzentrieren können.

Christa Bitzer muss sich jetzt verabschieden. Die nächste Szene will geprobt werden. Ans Aufhören denkt sie zum Glück nicht. „Solange es geht und solange wir den Gasthof haben, machen wir auch weiter.“

## Arbeiten an der K 4 beginnen

Verkehr Straße verbreitern

■ **Bürdenbach.** Wie der Landesbetrieb Mobilität (LBM) mitteilt, starten am heutigen Mittwoch die Arbeiten in der Kreisstraße 4 zwischen Bürdenbach und Göllesheim. Zunächst erfolgt der Ausbau der Straße zwischen dem Ortsteil Gabel und Bürdenbach. In diesem Teilschnitt wird die K 4 im Hochbau ertüchtigt und erhält einen Verbreiterungstreifen sowie einen bergseitigen Wegseitengraben. Die restlichen Arbeiten erfolgen voraussichtlich erst 2018. Die Baumaßnahme beinhaltet einen Vollausbau im Ortsteil Gabel und Ortseingang Göllesheim. Von Gabel aus erhält die K 4 eine neue Trasse durch die Wiese, welche bislang umfahren werden musste. Während der Ausbauarbeiten muss die Kreisstraße abschnittsweise voll gesperrt werden. Eine entsprechende Umleitung wird ausgeschildert. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 700 000 Euro.

## B 256: Nächste Etappe der Baustelle

Mobilität Abschnitt der Ortsdurchfahrt gesperrt

■ **Hamm.** Die Sanierung der B 256 in Hamm schreitet voran. Nach Abschluss der Asphaltarbeiten in den beiden ersten Baubereichen der Lindenallee und der Siegfstraße werden die Arbeiten im Mittelabschnitt zwischen Raiffeisenstraße und Ringelsmorgen fortgesetzt. Zu diesem Zwecke wird ab Donnerstag, 19. Oktober, dieser Teil der Bundesstraße für den Verkehr voll gesperrt. Die Einmündungen der Raiffeisenstraße und die Straße „Ringelsmorgen“ sollen bis auf kürzere Unterbrechungen befahrbar bleiben. Wenn es der Baufortschritt erlaubt, wird der Abschnitt zwischen Schützenstraße und Friedrich-Ebert-Straße eingeschränkt freigegeben.

Während der gesamten Bauzeit werden die anliegenden Geschäfte sowie das Rathaus der Verbandsgemeinde fußläufig erreichbar sein. Parkplätze stehen an der Volksbank, der katholischen Kirche, dem Marktplatz sowie dem Synagogenplatz zur Verfügung. Besucher des Rathauses, die einen barrierefreien Zugang benötigen, werden gebeten, sich im Vorfeld mit der Telefonzentrale unter 02682/952 20 in Verbindung zu setzen.

Nach umfassenden Aufräumarbeiten in den ersten beiden Wochen soll die Fahrbahn wieder mit Schottermaterial aufgefüllt werden, sodass Anlieververkehr wieder gewährleistet ist. Regelmäßige Informationen zum Baufortschritt gibt es unter [www.hamm-sieg.de](http://www.hamm-sieg.de).

## Kompakt

### „Nacht der Lichter“

■ **Hamm.** In der katholischen Kirche St. Joseph in Hamm findet am Sonntag, 22. Oktober, 19 Uhr, zum zweiten Mal die „Nacht der Lichter“ statt. Dabei handelt es sich um ein ökumenisches Abendgebet à la Taizé. Kennzeichen sind kurze biblische Texte, Raum für Stille und Besinnung, das österliche Kerzenlicht und die meditativen, mehrsprachigen Taizé-Gesänge. Im Anschluss an das Gebet besteht Gelegenheit zur Begegnung.

### Einbrecher im Haus

■ **Hamm.** Unbekannte Täter haben sich am Montag zwischen 17.30 und 20.30 Uhr gewaltsam Zutritt zu einem Wohnhaus in der Mühlensstraße in Hamm verschafft. Laut Kriminalpolizei Betzdorf nahmen sie einen Stein aus der Drainageabdeckung und warfen diesen durch die Terrassentür. Offensichtlich wurden Wohnräume und Mobiliar durchsucht, aber nichts entwendet. Hinweise an die Kripo unter Tel. 02741/9260.

## Windanlagenpläne im Kreisrechtsausschuss

Energie BI Hümmerich will Verfahren verfolgen

■ **Altenkirchen/Wissen.** Die Kreisverwaltung in Altenkirchen hat den Antrag der Altus AG auf Errichtung von über 220 Meter hohen Windanlagen auf dem Hümmerich zwischen Gebhardshain und Mittelhof vor einigen Wochen abgelehnt (die RZ berichtete). Der Antragsteller hat dagegen Widerspruch beim Kreisrechtsausschuss eingelegt. Die öffentliche Verhandlung über diesen Widerspruch findet am Donnerstag, 19. Oktober, 12 Uhr, im Saal 116 der Kreisverwaltung Altenkirchen statt.

Die BI Hümmerich will das Verfahren aufmerksam

Belastungen für Menschen und Tiere verharmlost.

Nach dem heutigen Stand der Technik trage Windleistung praktisch nicht zur Versorgungssicherheit bei, so Glöckner. Solange es keine adäquaten Speicherkapazitäten gebe, seien im vollen Umfang konventionelle Back-up-Systeme erforderlich, um den Energiebedarf jederzeit decken zu können. An diesem Umstand würden auch noch mehr Windanlagen nichts ändern, argumentiert Glöckner, sie würden den Effekt nur verstärken.

Langfristige Bedenken hegt die BI Hümmerich auch in Hinblick auf die spätere Verwendung der Windkraftanlagen, falls diese tatsächlich gebaut werden sollten. Glöckner: „Dann sitzen wir auf den verfallenden Windrädern, für die keiner mehr verantwortlich sein will.“ Am Ende feld die Windräder und ihre meterdicken Betonfundamente zurückzubauen, „die bis in ferne Zukunft unsere Grundwasserhaushalte beeinträchtigen. Das ist das Erbe der Windkraftprofiture an unsere Jugend“, so Glöckner.



Die Ortsgemeinde Pracht setzt die gute Aktion der vergangenen Jahre fort und erntet die Äpfel von den gemeindeeigenen Bäumen. Vor allem Ratsmitglieder beteiligten sich. Foto: Ortsgemeinde

## Apfelernte in Pracht gut gestartet

Miteinander Mädchen und Jungen der Kita erhalten frischen Saft

■ **Pracht.** Gesundheit ist in aller Munde. In Pracht darf man das absolut wörtlich verstehen, denn dort kommt sie in Form von leckerem Apfelsaft auf den Speiseplan der Kindertagesstätte. „Zur Wundertüte“. Sehr zur Freude der Mädchen und Jungen. Verantwortlich dafür sind die freiwilligen Helfer, die kürzlich damit begonnen haben,

die mehr als 90 gemeindeeigenen Apfelbäume abzurufen.

Sechs Helfer trafen sich an einem Samstagmorgen zur Obsternie und bewältigten einen Großteil der Apfelbäume. Nach all dem Rütteln, Pfücken und Aufsammlen füllten sich ein Anhänger und eine Lkw-Ladefläche mit dem reifen Kernobst. Ebenso gaben einige Bürger der Ortsgemeinde Pracht selbst erntete Äpfel an der Sammelstelle ab. Am Ende summierte sich die erste Ernte für 2017 auf ein Gewicht von 1,5 Tonnen. Die Äpfel wurden in die Kelterei nach Lind-

scheid gefahren und gegen 20 Kisten Apfelsaft eingetauscht.

Der nächste Ernteinsatz ist am Samstag, 21. Oktober. Treffpunkt ist wieder um 9 Uhr in der Straße „Zum Bergwinkel“ vor Haus Nr. 15 in Wickhausen. Helfer sind herzlich willkommen. An gleicher Stelle können noch bis zum 21. Oktober auch selbst geerntete Äpfel an der Sammelstelle abgegeben werden. „Wer Zeit hat oder Äpfel abgeben möchte, kann sich gerne an der Aktion zugunsten der Kindergartenkinder beteiligen“, motiviert Ortsbürgermeister Udo Seidler.



verfolgen. Die Bürgerinitiative ist selbst kein Beteiligter, will aber dennoch erfahren, mit welchen Argumenten die Betreiber ihr Projekt verteidigen werden.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Sitzung des Kreisrechtsausschusses kritisiert BI-Sprecher Dieter Glöckner die Windkraftlobby und spricht von „verschiedenen Desinformations-Kampagnen.“ Nach seinen Worten werden die Eingriffe in die Natur, die